



→ Bauernlehrpfad auf dem App „Schwyzer Wandern“

# Bauernlehrpfad am Etzel

## 5 Extensive Flächen sinnvoll genutzt

### Rückzug in die Streueflächen

Hangrieder sind dort entstanden, wo der Boden für das Wasser sehr undurchlässig ist und hohe Niederschlagsmengen für Nässe sorgen. Einige Pflanzen im Hangried direkt vor Ihnen, vermögen erst Mitte September — vor dem Streueschnitt — auszusamen. Dank ihrer langen Blütezeit stellen sie eine reiche Nahrungsquelle für Schmetterlinge und andere Insekten dar. Typische Riedpflanzen sind:



Geflecktes Knabenkraut



Wollgras



Binsen

Der Landwirt nutzt das Hangried als ökologische Ausgleichsfläche. Eine Düngung ist nicht erlaubt und der Zeitpunkt der Schnittnutzung ist gesetzlich festgelegt. Das Erntegut kann nicht als Futter verwendet werden, da die grobstieligen, teils verholzten Pflanzen schlecht verdaubar sind. Es wird als Einstreu für das Vieh genutzt und ist ein willkommener Ersatz für Stroh.

### Schafe und Ziegen werden immer beliebter

Der Kleinviehbestand im Kanton Schwyz hat sich seit den 90er Jahren verdoppelt. Rund 20'000 Schafe und 3'500 Ziegen nutzen Wiesen, Weiden, hochgelegene Alpen und sogar steile Abhänge, die das Rindvieh nicht mehr beweiden kann.

Während die Schafwolle praktisch keine Bedeutung mehr auf dem Schweizer Markt hat und vorwiegend für Matrazenvliese, Gebäudedämmung und nur in sehr kleinem Ausmass für Teppiche und Funktionskleider genutzt wird, erfreut sich das Lammfleisch zunehmender Beliebtheit. Der Anteil des Schweizer Lamms am Gesamtbedarf ist steigend, mit 40% aber immer noch klein.

Die Ziegen werden meist in geringer Stückzahl auf den Schwyzer Betrieben gehalten und liefern leckere und gesunde Milch.

### Alpwirtschaft und Alpkäse

Jeweils im Juni machen sich 5'000 Milchkühe, 17'000 Rinder, 10'000 Schafe sowie rund 1'500 Ziegen und einige Pferde und Esel auf den Weg vom Tal auf einen der 450 Alpbetriebe. In Höhen bis über 2'000 Meter über Meer warten auf den alpinen Weiden bis Ende September saftige Kräuter auf die Tiere. Die Kräuter weisen einen erhöhten Gehalt von Omega 3 – Fettsäuren auf, weshalb die Alpkühe eine besonders gesunde Milch liefern. Aus dieser wird hochwertiger Käse hergestellt. Der bekannteste unter ihnen ist der Muotathaler Alpkäse, ein würziger, 6 bis 15 Kilogramm schwerer Halbhartkäse. Die Äipler verkaufen ihn am bekannten „Alpchäsmärcht“ im Muotathal, immer am letzten Oktober-Weekend.



Weidende Rinder und Kühe im Stoosgebiet.

**Von wem stammt das Zitat: „Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist“?**

a) von Paracelsus

b) von Aristoteles

c) von Jean-Jacques Rousseau

→ Antwort auf Tafel 6

Antwort der Tafel 4: Das Erntegut der Hangriedflächen wird als Einstreu für die Tiere genutzt.

Sponsor:

